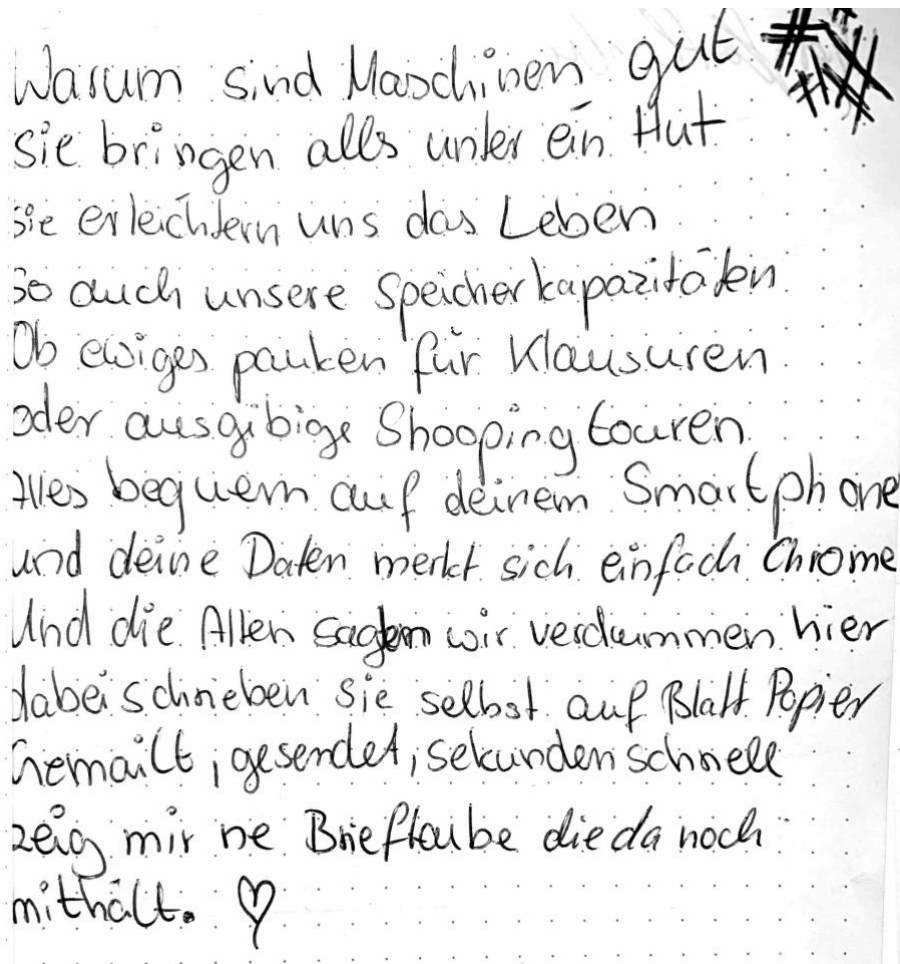


Texte aus der Werkstatt Kreatives Schreiben/Inszenierung
im Seminar „[It's a #smart world – Leben und Lernen in vernetzten Welten](#)“
05.12. bis 9.10.2022 in der [Stiftung wannseeFORUM](#)
mit Teilnehmenden der [Anna-Freud-Schule](#).

Warum sind Maschinen gut

Text eine:r Teilnehmer:in



Warum sind Maschinen gut
Sie bringen alles unter ein Hut
Sie erleichtern uns das Leben
So auch unsere Speicherkapazitäten
Ob ewiges pauken für Klausuren
oder ausgiebige Shopping Touren
Alles bequem auf deinem Smartphone
und deine Daten merkt sich einfach Chrome
Und die Allen sagen wir verdummen hier
dabei schreiben sie selbst auf Blatt Papier
Gemailt, gesendet, sekunden schnell
zeig mir ne Brieftaube die da noch
mithält. ♡

Roboter im Spielraum

von Alexander Lindner und Sven Seidenspinner

Der Roboter zeigt Präsenz und kommuniziert mit einzelnen Personen der Gruppe bei aufkommenden Problemen.

Durch den Austausch zwischen dem Roboter und dem Menschen agiert der Roboter entsprechend und bietet Lösungsmöglichkeiten an.

Der Roboter reagiert auf die Emotionen und vergewissert sich, ob er sie richtig gedeutet hat.

Bei mangelnden Materialien oder besonderen Wünschen beschafft der Roboter diese.

Der Roboter wird abgelöst und lädt sich neu auf für die andere Gruppe.

Künstliche Intelligenz

von AlexanderLindner und Sven Seidenspinner

- 1) In der heutigen Zeit gibt es immer mehr künstliche Intelligenz, so stellen wir uns die Frage, steigert es auch unsere Effizienz.
- 2) Die künstliche Intelligenz ist der verlängerte Arm, doch wird es nicht irgendwann ein bisschen seltsam.
- 3) Werden die Maschinen uns ersetzen oder werden wir uns stark verschätzen.
- 4) Können die Maschinen Gefühle zeigen, ohne dass wir uns zu ihnen neigen.
- 5) Was denkt die künstliche Intelligenz über dich und mich und gibt es irgendwann mal einen Schlusstrich.
- 6) Als Maschine habe ich immer mehr Verpflichtungen und diese gehen immer mehr in verschiedenen Richtungen.
- 7) Schwindet irgendwann meine Kraft und werde ich ein Opfer der Wirtschaft.
- 8) Nehmen uns die Maschinen unseren Arbeitsplatz weg und gehen sie uns irgendwann an unseren Speck.
- 9) Werden uns die Roboter übernehmen und müssen wir dann alle gehen.
- 10) Werden die Maschinen intelligenter als wir und übernehmen sie dann unser Revier.
- 11) Gibt es irgendwann ein Missverständnis oder kommt es zuvor ein Risikoerkenntnis.
- 12) Kommt es bald zum Gefecht und wird die Menschheit dadurch geschwächt.
- 13) Geht der Mensch nun mit der Zeit, so wird er Kompromissbereit.
- 14) Ende: Komm auf den richtigen Weg, ansonsten wird es zu spät.

Nur eine Ergänzung, kein Ersatz

von Mansur

Im Gastronomiebereich werden schon seit längerem Roboter eingesetzt. Sie sollen nicht die menschlichen Arbeitskräfte ersetzen, sondern werden eher als eine Ergänzung bzw. eine Hilfe gesehen. Sie fahren durch das Lokal, nehmen Bestellungen auf und können sogar etwas sprechen (z.B. Herzlich Willkommen) Aufgrund des hohen Personalmangels sind solche Helfer sehr beliebt auf dem Arbeitsmarkt. Allerdings sind solche Roboter sehr kostspielig und liegen meist zwischen 10.000 und 20.000 Euro.

Die Art von den Roboter nennt man Service-Roboter und sie sind vielseitig einsetzbar. Sie übernehmen auch Aufgaben wie z.B. Kellnern, Fenster putzen, Staubsaugen etc....

Geschichte Spionage Roboter

von Mansur

Ein männlicher Spionage Roboter sieht auf dem Außengelände und beobachtet das gesamte Gebäude. Er telefoniert und schaut gleichzeitig in die Räume hinein. Er läuft hin und her um verschiedene Perspektive aufnehmen zu können. Er sah uns und fühlte sich ertappt. Er packte das Handy weg. Nun läuft er an uns vorbei, guckt uns an und kommt auf uns zu. Wir werden von ihm angesprochen. Er fragt lachend was wir hier machen um sicher gehen zu können, dass wir ihn nicht entlarvt haben. Nach unserem kleinen Dialog verabschiedete er sich und verschwand dann im Nebel Richtung See. Er gibt sich als normaler menschlicher Lehrer aus und weiß nicht, dass wir seinen Geheimnis kennen.

Quellen Text 1 : <http://www.informatik.uni-oldenburg.de>

<http://www.umweltdialog.de>

Die Robbe Paro

von einer Teilnehmer:in der Werkstatt

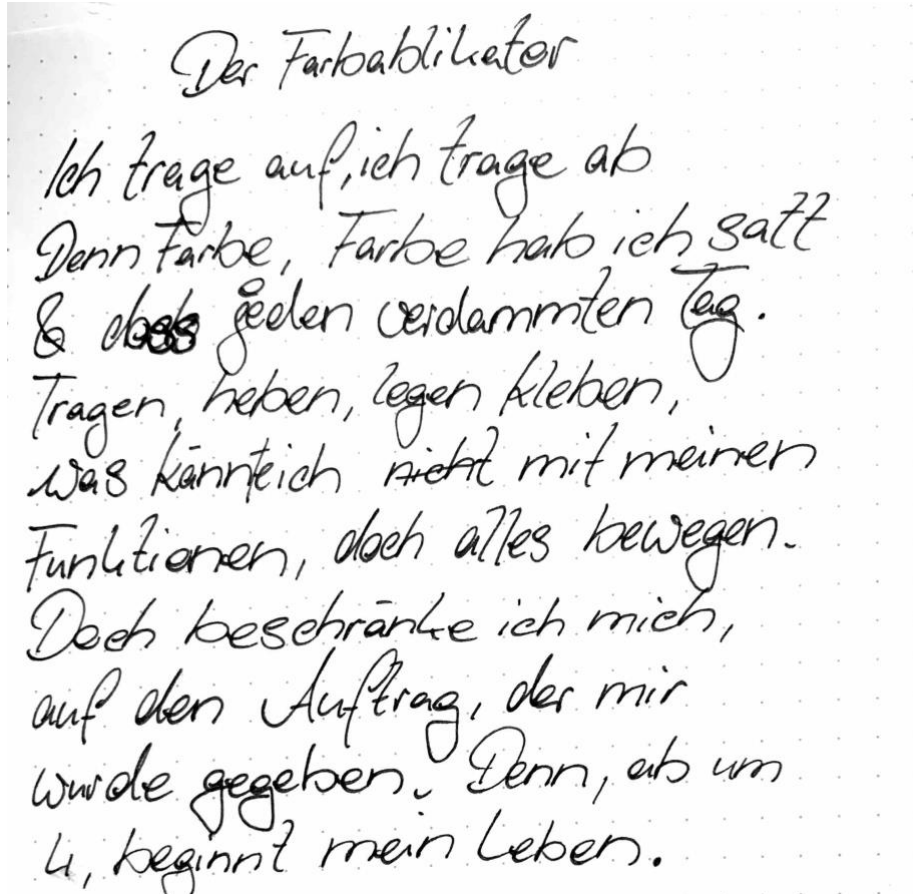
Paro ist eine extra angefertigte Therapie-Robbe, welche hauptsächlich in Seniorenheimen bei Menschen mit Demenz angewendet wird. Mittlerweile ist er in vielen verschiedenen Heimen auffindbar. Die meisten Bewohner sind sehr einsam und haben wenig bis gar keine Besucher, daher erfreuen sie sich umso mehr auf den Besuch von Paro. Er erfüllt das Bedürfnis nach Fürsorge, nach Aufmerksamkeit und nach Liebe. Paro wirkt sehr realistisch auf die Menschen, sodass er als reales Lebewesen beziehungsweise Haustier gesehen wird. Er kann sich bewegen, seine Augen öffnen und schließen, Laute von sich geben und durch integrierte Sensoren auf Ansprachen und Berührungen reagieren. Vor allem Menschen, welche aus gewissen Gründen kein Haustier haben können oder haben wollen, freuen sich wenn sie Zeit mit Paro verbringen können.

Ich finde den Gedanken den Menschen mit Paro eine Freude zu machen sehr schön, allerdings finde ich es auch sehr fragwürdig, da der Bezug zur Realität verloren geht. Die Leute denken und behandeln Paro wie ein echtes Lebewesen, obwohl es im Endeffekt nur eine Maschine mit Fell ist. Sie streicheln und beschäftigen sich Stundenlang mit einem Roboter.

Quellen: www.wissenschaftsjahr.de, www.wohlfahrtswerk.de

Der Farbblikator

von einer Teilnehmer:in der Werkstatt



Ohne Titel

von einer Teilnehmer:in der Werkstatt

Schon vor gut 100 Jahren haben Aldous Huxley und George Orwell zwei mögliche Szenarien unserer Zukunft beschrieben. Aldous Huxley in seinem Buch schöne neue Welt eine oberflächliche und hedonistische Spaßgesellschaft die von Technik und Wissenschaft herzlos beherrscht wird. George Orwell wiederum beschreibt in seinem Buch 1984 eine freudlose Arbeitergesellschaft, die von big brother lückenlos überwacht und seiner Freiheit beraubt wird. Wie weit sind die Utopien von Orwell und Huxley schon zur Wirklichkeit geworden?

In China gibt es bereits eine Synthese aus diesen beiden Utopien. In dem Einheitsstaat existiert bereits eine Massenüberwachung der Bürger. Das totalitäre Regime hat 400 Millionen Überwachungskameras im ganzen Land anbringen lassen. Kein Mensch kann sich der Überwachung länger als 7 Minuten entziehen. Jeder Chinese erhält eine bestimmte Punktzahl auf sein Personenkonto, diese können ausbauen oder entzogen werden. Dies ist

eine Instrument um für Gehorsam und Konformismus zu sorgen. Dieses soziale Bewertungssystem funktioniert nach dem Zuckerbrot und Peitsche Prinzip. Verhält sich ein Bürger Systemkritisch, so werden ihm Punkte entzogen. Das zieht Sanktionen nach sich. Verhält sich aber der Bürger angepasst und unkritisch, erhält er Pluspunkte auf sein Konto. Diese Positive Rating bedeutet er wird bevorzugt behandelt.

China ist ein großes Versuchslabor mit über 1,4 Milliarden Versuchspersonen. Zwar leben wir nicht wie die Menschen in China, aber sind wir wirklich so weit davon entfernt? Wir haben zwar jetzt und hier nicht den einen Überwacher, aber eine Vielzahl von kleinen Überwachungssystemen. Sind wir wirklich bereit unsere Freiheit für winzige nazistische und materielle Vorteile einzutauschen? In unserer Gesellschaft wird uns das Gefühl gegeben, frei entscheiden zu können, jedoch tun wir was uns gesagt wird. Wir lassen uns nur allzu bereitwillig manipulieren.

Quelle: George Orwell, Aldous Huxley 1984 oder schöne neue Welt (27.09.2022):

<https://www.arte.tv/de/videos/074580-000-A/george-orwell-aldous-huxley> (08.12.2022)

Das Seminar fand im Rahmen der Mitarbeit der Stiftung wannseeFORUM im Programm [„Politische Jugendbildung im AdB“](#) in der Projektgruppe [„Digitale Medien und Demokratie“](#) statt. Es wurde gefördert durch die [Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie](#). Die Stiftung wannseeFORUM ist anerkannter Träger der Bundeszentrale für politische Bildung.